



ANALYSE

4. November 2016

WIRD DIE US-PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL 2016 FÜR DIE MÄRKTE EIN REINFALL?

In Kürze wird der 45. Präsident der Vereinigten Staaten gewählt, und damit geht für die Anleger eine Zeit der Anspannung zu Ende. Im Fokus stehen am 8. November auch die Wahlen zum US-Repräsentantenhaus und Senat. Hillary Clinton oder Donald Trump werden sich mit beiden Parlamentskammern arrangieren müssen, um ihre Zustimmung zu Reformen zu bekommen. Das Rennen um die Präsidentschaft war knapp und von überraschenden Wendungen gekennzeichnet. Sein Ausgang wird an den Finanzmärkten wahrscheinlich keine großen Auswirkungen haben, könnte aber bestimmte Sektoren begünstigen.



Benjamin Melman, Leiter Asset Allocation & Sovereign Debt bei **Edmond de Rothschild Asset Management**



Christophe Foliot, Leiter International Equities bei **Edmond de Rothschild Asset Management**

DIE GEFAHR EINER ÄHNLICHEN ENTWICKLUNG WIE NACH DEM BREXIT-VOTUM SCHWINDET

Wahlen in den USA sorgen kurzfristig für Volatilität, stellen aber selten einen Wendepunkt für die Wall Street und die weltweiten Märkte dar. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese nach Wahlen oft relativ gut entwickelt. Das diesjährige Rennen um den Einzug ins Weiße Haus unterscheidet sich jedoch von früheren. Um sich das begehrte Präsidentenamt zu sichern, haben sich beide Kandidaten monatelang unerbittlich und mit allen Mitteln bekämpft.

KONTAKT:

EDMOND DE ROTHSCHILD
Laetitia Guillot-Tantay
T. + 33 1 40 17 89 26
laetitia.guillot-tantay@edr.com

PUBLIC IMAGING

Léa Briand / Jörg Brans / Jasmin Al-Malat
T. + 49 40 40 19 99 -24 / -31 / -296
lea.briand@publicimaging.de / joerg.brans@publicimaging.de /
jasmin.al-malat@publicimaging.de



Verschiedene Szenarien mit sehr unterschiedlichen Folgen zeichnen sich ab. Im Falle eines Siegs von Hillary Clinton rechnen die meisten Investoren mit unterschiedlichen Mehrheiten im Kongress: Die Demokraten übernehmen die Kontrolle über den Senat und die Republikaner behielten ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus. Deshalb wird der Wahlsieger beziehungsweise die Wahlsiegerin möglicherweise nicht völlig freie Hand haben, vor allem bei Themen in den Bereichen Steuern, Krankenversicherung und Haushaltsausgaben. Sollte dieses Szenario eintreten, würde sich das größte politische Ereignis der Saison nur wenig auf die Märkte auswirken, da es im Vergleich zur Regierung Obama keine grundlegenden Veränderungen in der Politik mit sich brächte.

Die Märkte würden ein solches Ergebnis wahrscheinlich begrüßen, weil dann die Voraussetzungen gut wären, dass Kompromisse gefunden werden. Auf kurze Sicht sollten bei dieser Konstellation die Renditen auf US-Staatsanleihen und der Dollarkurs steigen. Und mittelfristig könnte eine Erhöhung der Staatsausgaben das Wachstum in den USA stärken und zu einer höheren Inflation beitragen. Ein **glatter Wahlerfolg** der Demokraten mit Übernahme der Kontrolle über beide Parlamentskammern würde die Anleger überraschen und wäre für sie so gut wie sicher unbequem. Denn der Kongress würde Hillary Clinton in diesem Fall freie Hand geben, strukturelle Veränderungen vorzunehmen und eine Reihe von Reformen auf den Weg zu bringen, die bestimmte Sektoren treffen würden.

Wenn Donald Trump gewinnen würde und die Republikaner die Kontrolle über den Kongress behielten, wäre die Umsetzung seiner Vorschläge leichter. Ein solches Ergebnis könnte an den Märkten für Volatilität sorgen, da Trumps Wirtschaftsprogramm sehr protektionistisch ausgerichtet ist. Auf kurze Sicht könnte ein Einzug Trumps ins Weiße Haus einen drastischen Rückgang der Renditen auf US-Staatsanleihen zur Folge haben. Außerdem würden sich die wirtschaftlichen Aussichten für die Schwellenländer eintrüben und die Unternehmensgewinne in Mitleidenschaft gezogen werden.

GEWINNER UND VERLIERER

Wie sich die Märkte weiterentwickeln, hängt davon ab, ob es dem Wahlsieger beziehungsweise der Wahlsiegerin gelingen wird, sein beziehungsweise ihr Programm zu verwirklichen. Bei einem Sieg Hillary Clintons und unterschiedlichen Mehrheitsverhältnissen in beiden Häusern des Kongresses sollte sich die Volatilität an den Märkten in Grenzen halten; denn die Anleger werden darüber erleichtert sein, dass die nächste US-Regierung den Ausgleich suchen und sich mit halbherzigen Maßnahmen zufriedengeben muss. Dem **Finanzsektor** könnte es in diesem Fall gelingen, eine weitere Verschärfung von Regulierungsbestimmungen zu verhindern. Ein solcher Wahlausgang würde außerdem den Druck von **Unternehmen aus dem Gesundheitssektor** nehmen, deren Aktien sich wegen der guten Gewinnaussichten dann erfreulich entwickeln könnten.

Wenn es nicht zu einem glatten Sieg der Demokraten kommt, würden einige von Hillary Clintons Vorhaben für den Gesundheitsbereich – wie die Festlegung von Obergrenzen für Preiserhöhungen bei Medikamenten und die Verpflichtung zur Transparenz in Bezug auf die Entwicklungskosten – wahrscheinlich verwässert werden. Allgemein ist im Zuge einer generellen Erhöhung von Löhnen und Gehältern ferner zu erwarten, dass die Margen im Gastronomie- und IT-Sektor unter Druck geraten werden.

Sollte der Wahlsieger jedoch Donald Trump heißen, werden stark auf den US-Binnenmarkt fokussierte Bereiche und Industrien wie der Rüstungs- sowie Infrastruktursektor so gut wie sicher davon profitieren. Wenn Trump gewinnt, würde dies auch Aktien von Energieunternehmen Auftrieb geben, weil er Vorschriften, die zur Bekämpfung des weltweiten Klimawandels dienen, lockern will.

KONTAKT:

EDMOND DE ROTHSCHILD
Laetitia Guillot-Tantay
T. + 33 1 40 17 89 26
laetitia.guillot-tantay@edr.com

PUBLIC IMAGING

Léa Briand / Jörg Brans / Jasmin Al-Malat
T. + 49 40 40 19 99 -24 / -31 / -296
lea.briand@publicimaging.de / joerg.brans@publicimaging.de /
jasmin.al-malat@publicimaging.de



Auch in Bezug auf die Geldpolitik haben beide Kandidaten recht unterschiedliche Vorstellungen. Hillary Clinton gehört zu den Unterstützern der Chefin der US-Notenbank Fed, Janet Yellen, während Donald Trump Yellens Ansatz und Methoden kritisiert. Falls er gewinnt, könnte er sich für eine Ablösung Yellens im Jahr 2018 einsetzen. Doch bevor es dazu kommt, könnte die Fed-Chefin – nachdem sich das Wahlfieber gelegt und sich kurzfristige Verwerfungen in Luft aufgelöst haben – ihre Karten ausspielen.

November 2016. Kein Vertragsdokument. Dieses Dokument dient ausschließlich der Information.

Disclaimer: Die Daten, Kommentare und Analysen in diesem Dokument geben die Meinung von Edmond de Rothschild Asset Management (France) zu Märkten, ihren Trends, Regulierungsbestimmungen und steuertechnischen Aspekten wieder. Dabei stützen sie sich auf ihre eigene Expertise, Wirtschaftsanalysen und Informationen, die zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung standen. Die in diesem Dokument gemachten Angaben stellen in keiner Weise ein Versprechen oder eine Garantie von Edmond de Rothschild Asset Management (France) dar. Potenzielle Anleger sollten sich an ihren Finanzdienstleister oder Berater ihrer Wahl wenden, um sich unabhängig von Rothschild Asset Management (France) eine eigene Meinung über die mit jeder Anlage verbundenen Risiken sowie über die Eignung der jeweiligen Anlage hinsichtlich ihrer Vermögenslage und persönlichen Situation zu bilden. Zu diesem Zweck müssen sie die wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document: KIID) zur Kenntnis nehmen, die vor jeder Anteilszeichnung überreicht werden. Diese Publikation kann von der Website www.edram.de heruntergeladen oder kostenlos von Edmond de Rothschild Asset Management (France) bezogen werden.

EDMOND DE ROTHSCHILD ASSET MANAGEMENT (FRANCE)

47, rue du Faubourg Saint-Honoré

75401 Paris Cedex 08

Société anonyme governed by an executive board and a supervisory board with capital of 11.033.769 euros

AMF Registration number GP 04000015

332.652.536 R.C.S. Paris

Über die Edmond de Rothschild Gruppe

Die Edmond de Rothschild Gruppe ist eine unabhängige Unternehmensgruppe in Familienbesitz, die auf die Bereiche Asset Management und Private Banking spezialisiert ist. Die im Jahr 1953 gegründete Gesellschaft wird seit 1997 vom Baron Benjamin de Rothschild geführt. Die Gruppe verwaltet ein Vermögen von rund 150 Milliarden Euro, beschäftigt 2.800 Mitarbeiter und unterhält weltweit 33 Niederlassungen (Stand: 31. Dezember 2015). Neben dem Asset Management und Private Banking ist die Edmond de Rothschild Gruppe in den Bereichen Corporate Finance, Private Equity und Fondsverwaltung tätig.

Edmond de Rothschild Asset Management positioniert sich als eine mehrfach spezialisierte Investmentgesellschaft. Sie zeichnet sich durch ein umfassendes Produktangebot aus, das unter anderem die Bereiche Europa- und US-Aktien, Corporate Debt, Multi-Manager, Overlay Management, Asset Allokation und Quantitatives Asset Management umfasst. Im Asset Management verwaltet die Edmond de Rothschild Gruppe etwa 53 Milliarden Euro (Stand: 31. Dezember 2015) und beschäftigt 530 Angestellte einschließlich 100 Investmentspezialisten.



Die Edmond de Rothschild Gruppe ist auf Twitter:

@EdeRothschild oder über den Link <https://twitter.com/EdeRothschild>

KONTAKT:

EDMOND DE ROTHSCHILD

Laetitia Guillot-Tantay
T. + 33 1 40 17 89 26
laetitia.guillot-tantay@edr.com

PUBLIC IMAGING

Léa Briand / Jörg Brans / Jasmin Al-Malat
T. + 49 40 40 19 99 -24 / -31 / -296
lea.briand@publicimaging.de / joerg.brans@publicimaging.de /
jasmin.al-malat@publicimaging.de